

# Wissen ist die beste Werbung

Schöne Bilder, klare Ansagen: Mediendesign-Studenten der Hochschule Hof entwickeln Imagefilme fürs Kompetenznetzwerk Wasser und Energie. Sie wecken Lust am Fragen.

Von Christoph Plass

Hof – Brennt das Licht im Kühlschrank eigentlich immer? Warum blubbert Wasser, wenn es kocht? Ist heiße Luft schneller als kalte? Ist heiße Luft schneller als kalte? Der blonde Bub mit den großen Augen guckt ganz genau hin, wenn es um die normalen Dinge des Alltags geht. Und auch, wenn er in dem 56-Sekunden-Clip keine Lösung für seine schlaun Fragen bekommt, so kriegt er dennoch eine eindeutige Aussage: „Wir finden jemanden, der das beantworten kann!“ Dieses Versprechen kommt von einem Zusammenschluss, der es in den vergangenen Jahren geschafft hat, die Region in Expertenkreisen bekannt zu machen für das, was hier getan wird. Durch eine Kooperation mit der Hochschule Hof soll das geballte Wissen noch mehr Abnehmer finden.

„Kompetenznetzwerk Wasser und Energie Oberfranken-Ost e.V.“ heißt der Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Können und das Wissen der Mitglieder zu bündeln und zusammenzuführen – damit alle mehr davon haben. Zu den Mitgliedern gehören Behörden, Institutionen und Unternehmen aus der Region, die in den Bereichen Wasser, Abwasser oder erneuerbare Energien tätig sind – vom Windrad-Entwickler bis zum Energieversorger, vom Kontrolllabor bis zum global tätigen Unternehmen. Die Zusammenführung des verteilten Wissens ist eines der Arbeitsfelder des Kompetenznetzwerks, das Tragen desselben nach außen zu weiteren potenziellen Anwendern ist ein weiteres. Hier setzen die Video-Clips an, die in den vergangenen Monaten an der Hochschule entstanden sind.

„Wir zeigen die Clips jetzt auf Messen oder Fachtagungen.“

Steffen Magdeburg,  
Kompetenznetzwerk

„Am aufwendigsten waren die Dreharbeiten selbst.“

Student Julian Leupold



Warum wird der Toast eigentlich braun? Ein Netzwerk für Antworten.



Reines Wasser, klare Luft, viele Sonnenstunden: Hof als Energie-Standort.

Fünf Studenten des Studiengangs Mediendesign haben jeweils einen Imagespot gedreht. Einer erzählt die Geschichte von einem Haus und seinen Bewohnern, die alle ganz unterschiedlich mit dem

kostbaren Nass umgehen – von der jungen Dame in der Wanne bis zum Hobby-Klempner im Keller. Ein anderer macht auf große Emotion, wenn die Kamera über Tautropfen im Morgenlicht

gleitet oder ihre drohnengelenteten Bahnen über den Untreusee zieht. „Wir haben den Studenten künstlerisch keine Vorgaben gemacht, es sollte allein um die Thematik gehen“, erklärt Steffen Magdeburg, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks. Die grundsätzlichen Freiheiten in handwerklich ansprechende

Clips umzuwandeln, dabei hat den Studenten Professor Frieder Wolfram geholfen. „Dem Auftraggeber ging es darum, in kurzer Zeit die Eckpunkte zu erfassen, und wir wollten sowohl Information als auch Emotion herüberbringen.“ Die kurzen Werke nutzt das Netzwerk nun, um über die Grenzen der Region hinaus auf sich und auf die Vorzüge seiner Mitglieder aufmerksam zu machen.

Nächste Woche ist das Netzwerk in Schloss Bellevue zu Gast: Es ist Aussteller auf der „Woche der Umwelt“ des Bundespräsidenten. Im Spätsommer geht es an die TU Dresden, wo das Netzwerk zur Fachtagung für Hochwasserschutz einlädt. Mit dabei sein werden in den Präsentationen immer die Videoclips der Studenten sein – die nun aber auch direkt das Interesse von potenziellen Kunden und Nutzern wecken sollen.

„Ansprechen möchten wir alle, die sich dafür interessieren, grundsätzlich zielen wir aber auf Vertreter von Unternehmen ab, die unsere Dienst-



Clips, die Kopf, Herz und Bauch ansprechen sollen – und die in maximal 90 Sekunden Lust auf einen Verein mit einem etwas sperrigen Namen machen sollen. Gedreht haben die Clips, von rechts, Lorenz Wetscher, Julian Leupold, Eva Klinger, Florian Pfeiffer und Elaine Himsel. Auftraggeber war Steffen Magdeburg vom Kompetenznetzwerk, Hochschul-Professor Frieder Wolfram hat die Projektarbeiten fachlich begleitet.

Foto: cp

leistungen nutzen wollen“, erklärt Steffen Magdeburg. Seit sieben Jahren arbeitet das Kompetenznetzwerk daran, die Region als Wasser- und Umweltstandort bekannt zu machen, zur Arbeit gehören Tagungen oder Präsentationen, Vermittlungsdienste oder Beratungen, der Austausch untereinander oder die Vernetzung zwischen Wirtschaft und anderen Einrichtungen. Ein derart dickes Dienstleistungspaket in wenigen Sekunden zu packen, war vor allem für die Studenten eine schwierige Aufgabe.

„Am aufwendigsten waren sicher die Dreharbeiten selbst“, erklärt Julian Leupold. Die Organisation, die Darsteller, das Wetter: Für gute Aufnahmen seien einige Vorbereitungen nötig gewesen. „Dann war immer die Frage: Was will ich eigentlich aussagen mit dem Clip“, erklärt Elaine Himsel. Dazu habe auch gehört, herauszufinden, welche Themen das Netzwerk eigentlich abdeckt – und welche Bilder einem da-

zu einfallen. Am Ende spannen die Videokünstler den Bogen von der Flasche stilles Wasser bis zur Offshore-Windanlage, vom Feld mit Solarstrom zum heimischen Toaster, von der jungen Dame, die die Füße im Untreusee abkühlt bis zum Knirps, der mit der Wasserpistole durch den Garten tollt. Oder zu dem, der sich fragt, ob im Kühlschrank eigentlich immer das Licht an ist.

## Die Clips im Netz

Die Studenten haben dem Kompetenznetzwerk Wasser und Energie einen eigenen Youtube-Channel eingerichtet, auf dem die Imagespots zu finden sind. Der schnellste Weg zu den fünf Filmclips ist die Stichwortsuche „Kompetenznetzwerk Wasser“ auf Youtube, der direkte Link lautet [www.youtube.com/channel/UCAQjyMaLoVovYgDU4jZRxhw](http://www.youtube.com/channel/UCAQjyMaLoVovYgDU4jZRxhw). Infos zum Netzwerk selbst gibt es unter <http://wasser-energie.net>.